

Info-Mail



Von: Besseres Lernen [mailto:pressestelle@wir-wollen-lernen.de]
Gesendet: Dienstag, 20. Januar 2015 17:00
An: "pressestelle@wir-wollen-lernen.de" (pressestelle@wir-wollen-lernen.de)
Betreff: Sog. "Deutscher Schulpreis": Marketing-Farce für Reformschulen - immer weniger Interesse bei Schulen (WWL-Info-Mail Nr. 5/2015)

WWL-Info-Mail Nr. 5/2015

Hamburg, 20. Januar 2015 – Sog. "Deutscher Schulpreis": Marketing-Farce für Reformschulen - immer weniger Interesse bei Schulen

Während Hamburg Schulsenator Rabe die Nachricht, dass zwei Hamburger Schulen, ein Ganztagsgymnasium (Klosterschule) und eine Stadtteilschule (Bergedorf), in die Endausscheidung unter 20 Schulen gekommen sind, noch am Dienstag – schließlich ist Wahlkampfzeit - eilends in eine Pressemitteilung zum vermeintlichen Lob seiner Hamburger Schulpolitik umgeschrieben hat, sind die Fakten ernüchternd, wenn man hinter den Vorhang blickt:

Denn beim Blick hinter die Kulissen entpuppt sich die jährlich wiederkehrende Jubelmär über angebliche „beste Schulen“ Deutschlands als bestenfalls **irreführend bezeichnete Farce** und bleibt **Marketinginstrument für "Reformschulen"**. Gleichzeitig lässt das ohnehin **geringe Interesse an Deutschlands Schulen** noch weiter nach, überhaupt an dieser Preisverleihung teilzunehmen, obwohl es mit insgesamt 25.000 EUR gutes Geld für die Schulkasse gibt.

Die **Zahl der teilnehmenden Schulen ist ohnehin seit Jahren nicht einmal im Ansatz repräsentativ**, sondern das genaue Gegenteil davon. Denn bei mehr als 40.000 Schulen in ganz Deutschland sind etwas mehr als 100 Schulen, die sich jedes Jahr bewerben (eine Reihe davon wiederkehrend, um dann irgendwann doch noch zu den Preisträgern zu gehören), **weniger als 1 Prozent**. Und selbst diese Zahl ist noch rückläufig: Hatten sich 2012 noch 122 Schulen beworben, waren es 2014 nur noch 116. Dieses Jahr sind es gerade noch 110 Schulen, die sich überhaupt beworben haben.

Wenn ernstzunehmende Politiker oder gar Bildungswissenschaftler bei einer so verschwindend geringen Zahl von Bewerberschulen noch das Wort „beste Schulen Deutschlands“ in den Mund nehmen, haben Sie sich entweder nicht mit den Hintergründen des Preises befasst, oder man muss in aller Deutlichkeit sagen, dass ihre Kommentare einer **Verhöhnung der soliden und guten pädagogischen Arbeit** gleichkommen, die von vielen Tausenden von Lehrkräften und Sonderpädagogen Tag für Tag in den **mehr als 40.000 Schulen in Deutschland** geleistet wird.

Aber auch unabhängig von der minimalen Zahl von teilnehmenden Schulen ist der Slogan: „Die besten Schulen Deutschlands“, mit dem die Robert-Bosch-Stiftung medienwirksam ihre eigentlich *schulpolitischen* Preisgelder vergibt, am Ende nur irreführend. Denn um echte „Qualität“ im Sinne von Wissensvermittlung, Lernerfolgen, Leistungsmotivation und Lernerfolgen geht es beim Deutschen Schulpreis nicht. Statt dessen berufen sich die Verantwortlichen auf Werke der 68er-Reformpädagogik, wie z. B.: *Ingenkamp (1971): „Die Fragwürdigkeit der Zensurengebung“*, um sich für ihr Leistungsverständnis schließlich sogar ausdrücklich auf den *Soziologen Heiner Meulemann* zu beziehen und diesen wie folgt zu zitieren: *„Weil Leistung Ungleichheit rechtfertigt und weil Herkunft und Leistung miteinander zusammenhängen, geht aus der Forderung nach gleichen Chancen die Forderung nach gleichen Chancen bei gleicher Leistung hervor. Aus Chancengleichheit wird Chancengerechtigkeit“* (Meulemann 2004, S. 120). Das mündet schließlich in dem schon gesellschaftspolitischen Selbstbekenntnis der für den Schulpreis Verantwortlichen:

„...geht es eben nicht einfach nur um eine generelle Leistungsmaximierung bzw. um das pädagogische Postulat einer optimalen Förderung des Einzelnen. Neben solche individuelle treten vielmehr auch kollektive Kriterien – und zwar unter dem Gesichtspunkt der Chancengerechtigkeit mit dem Ziel, Leistungsdisparitäten innerhalb der Schülerschaft zu reduzieren, soweit es irgend geht.“

Nachzulesen auf der **Webseite des „Deutschen Schulpreises“** unter folgendem Link:

Welche Leistung zählt? – Schulisches Leistungsverständnis jenseits von Noten und Punkten

Grundsätzliche Überlegungen zu einem der sechs Qualitätsbereiche des Deutschen Schulpreises von Michael Schratz, Hans Anand Pant, Beate Wischer (2014)

http://schulpreis.bosch-stiftung.de/content/language1/downloads/DSP_Artikel_Leistungsverstaendnis.pdf

Nicht von ungefähr befasst sich also die große Mehrzahl der deutschen Schulen zu Recht gar nicht erst mit Bewerbungen, sondern kümmert sich um guten Unterricht.

Ausweislich der **Zusammensetzung der Bewerberschulen** für den letzten Deutschen Schulpreis 2014 (http://schulpreis.bosch-stiftung.de/content/language1/downloads/DSP_2014_Statistik_Bewerbungseingang.pdf) ist daher auch der Anteil der Bewerbungen aus dem Kreis der Grund- und Gesamtschulformen unter den Bewerberschulen regelmäßig stark überrepräsentiert. So können mangels objektiver Kriterien für die Preisvergabe immer wieder auch Schulen mit dem „Deutschen Schulpreis“ zum Glänzen gebracht werden, die z. B. als Grundschulen ihre Schülerinnen und Schüler zu vergleichsweise wenigen Gymnasialempfehlungen bringen, oder die als Gesamtschulen, wie die Erich-Kästner-Gesamtschule oder die Max-Brauer-Gesamtschule bei der Zahl der Schulabbrecher ohne Hauptschulabschluss in der Vergangenheit durchaus nicht glänzen konnten.

Herzliche Grüße,
Ihr Team „Wir wollen lernen!“

Weiterführende Informationen:

Dr. Walter Scheuerl v. 18.4.2013: Deutscher Schulpreis: Marketing-Mogelpackung für gescheiterte Reformschulen und Reformpädagogik der 68er-Generation

http://www.walterscheuerl.de/resources/PM_Scheuerl_MdHB_20130418_Deutscher_Schulpreis_Marketing_Mogelpackung_fuer_gescheiterte_Reformschulen_und_Reformpaedagogik.pdf

WWL-Info-Mail v. 12.6.2012: Deutscher Schulpreis 2012: Neue Marketingrunde für Reformschulen

http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2012/03/20120612_Deutscher_Schulpreis_2012_neue_Marketingrunde_fuer_Reformschulen_25000_EUR_fuer_die_Grundschule_Rellinger_Strasse.pdf

Immer aktuell: FORUM BILDUNG HAMBURG

Diskutieren Sie bildungspolitische Themen im Live-Chat

Facebook: <https://www.facebook.com/groups/forum.bildung.hamburg/>

„Wir wollen lernen!“

Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.

Dr. Walter Scheuerl (Sprecher)

Tel.: +49 (0)40 359 22-270

Mobil: +49 (0)172 43 53 741

Fax: +49 (0) 40 359 22-224

E-Mail: walter.scheuerl@wir-wollen-lernen.de

Internet: www.wir-wollen-lernen.de

Am 18.7.2010 konnten die Primarschul-Pläne mit dem erfolgreichen Volksentscheid endgültig - und für Senat und Bürgerschaft verbindlich - gestoppt werden! Mit der Verabschiedung des 14. Änderungsgesetzes zum Hamburger Schulgesetz am 15.9.2010 ist der Volksentscheid erfolgreich umgesetzt worden. Die Volksinitiative "Wir wollen lernen!" hat durch zweieinhalb Jahre ehrenamtliches Engagement vieler Tausend Hamburgerinnen und Hamburger viel erreicht:

- Erhaltung der Grundschulen bis Klasse 4
- Erhaltung der weiterführenden Schulen ab Klasse 5
- Erhaltung des Elternwahlrechts für die Schulform der weiterführenden Schulen
- Erhaltung der Gymnasien mit eigenständigem Bildungsauftrag und Beobachtungsstufe
- Sicherstellung verlässlicher und transparenter Informationen für die Eltern durch Schullaufbahnpflicht als Einschätzung der Zeugniskonferenz in Klasse 4, die den Eltern auch auszuhändigen ist
- Ein individuelles Recht der Eltern auf begleitende Notenzeugnisse auch schon in Klasse 3 sowie
- gegenüber der ursprünglichen Planung kleinere Klassen
- Abschaffung von Büchergeld

Doch das Schulgesetz ist nur das Fundament für wirklich gute und erfolgreiche Schulen in Hamburg. Jetzt kommt es darauf an, dass das Ergebnis des Volksentscheids auch nachhaltig und ehrlich umgesetzt wird. Denn die Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Schulleitungen wollen gute Schule leben!

Wenn Sie diesen Newsletter abbestellen möchten, schicken Sie einfach eine kurze E-Mail an: info@wir-wollen-lernen.de

Erhalten Sie diesen Newsletter nur auf Umwegen und möchten Sie künftig direkt in unseren Verteiler aufgenommen werden, schreiben Sie uns einfach eine kurze E-Mail an: info@wir-wollen-lernen.de

„Wir wollen lernen!“- Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.
AG Hamburg, VR 20129, Vorstand: Ulf Bertheau, Dr. Walter Scheuerl, Ralf Sielmann

Hamburger Sparkasse
BLZ 200 505 50
Konto Nr. 1280 / 310 689

Hinter der im Frühjahr 2008 gegründeten Initiative stehen engagierte Eltern, Lehrer, Schüler und Bürger aus allen Stadtteilen Hamburgs.